

Weinbaufax Franken

herausgegeben am
Dienstag, 19. April 2022

LWG Rebschutzdienst
Weinbauring Franken e.V.

Allgemeine Situation

Bis zum Wochenende bleibt es überwiegend sonnig. Bis Donnerstag bleiben die Nachttemperaturen nur knapp oberhalb des Frostbereiches. Ab Freitag ziehen mehr Wolken auf und die Nächte werden milder. Ab Sonntag könnte Regen fallen und vereinzelt sind sogar Gewitter möglich. Für die kommende Woche ist noch keine sichere Vorhersage möglich.

Die Entwicklung bei den Reben wird nur langsam weitergehen. Die meisten Anlagen befinden sich im Bereich des Wollestadiums (BBCH 03 -05).

Voraustriebsbehandlung gegen Milben und Schildläuse

Kräuselmilben werden bei Tagesmitteltemperaturen von etwa 12° C aktiv. Diese werden erst mit den wärmeren Nächten ab Donnerstag erreicht. Notwendige Behandlungen (nur bei Vorjahresbefall) können zu diesem Zeitpunkt durchgeführt werden.

Im vergangenen Jahr sind vereinzelt Anlagen mit hohem Spinnmilbenbefall aufgefallen. Ist ein hoher Besatz von Eiern der Roten Spinne an den Rebknospen (> 30 Eier je Knospe im Durchschnitt) und an den Ansatzstellen zum alten Holze festzustellen, ist ebenfalls eine Behandlung anzuraten.



Abb 1: Waren die Geiztriebe im Vorjahr stark mit Kräuselmilben (sternförmige Stichstellen am Blatt) befallen, ist eine Vor-Austrieb-Behandlung anzuraten.



Abb 2: Zeigt die überwiegende Anzahl der Rebknospen solch einen starken Besatz mit Eiern der Roten Spinne, ist eine Behandlung anzuraten.

Für den optimalen Erfolg einer Behandlung sind neben der Applikationstechnik, die Wetterbedingungen und das richtige Rebenstadium entscheidend.

Applikationstechnik: Die Bogreben und der Kopfbereich des Stämmchens sind tropfnass zu spritzen (mind. 800 l/ha, mit großen Düsen, kein hoher Druck). Nur max. zwei Düsenpaare verwenden. Das bedeutet, dass die Spritzbrühe an den Holzteilen leicht verlaufen muss. Jede Gasse befahren!

Wetterbedingungen: Temperaturen >15°C, am besten Sonnenschein

Rebstadium: Die Mehrzahl der Knospen sollte sich im Stadium „Knospenschwellen“, wie auf dem Bild gezeigt, befinden.



Empfohlene Präparate:

Behandlung mit Ölen entsprechend der Zulassung:

Spinnmilben, Kräuselmilben mit Rapsöl z.B. Micula 8,0 l/ha

Der Zusatz von Netzschwefel gegen Kräusel- und Pockenmilbe, z.B. Thiovit Jet bis 4,80 kg/ha sorgt für sichere Wirkung.

Wichtig: Zeigt sich erstes Grün darf keine Öl-Schwefelbehandlung mehr durchgeführt werden. Starke Verbrennungen sind die Folge. In mancher Junganlage, an Stöcken neben Mauern und früh treibenden Sorten kann es für eine Behandlung bereits zu spät sein.

Knospenschädlinge (Rhombenspanner, Erdruppen)

Achten Sie bei etwas wärmeren Temperaturen auch auf Knospenschädlinge wie Rhombenspanner und Erdruppen. Kontrollieren Sie befallsverdächtige Anlagen regelmäßig. Dies gilt besonders, wenn ab dem Wochenende die Nächte wieder etwas wärmer werden. Meist treten die Knospennascher nur herdweise auf. In solchen Fällen ist das Absammeln die günstigste Methode. Bei Erdruppenbefall werden die Stöcke markiert und nach Einbruch der Dämmerung die aufwandernden Tiere abgesammelt.

Achtung! Bei Erschütterungen lassen sich die Raupen an benachbarten Stöcken fallen. Daher vorsichtig vom Stock entfernen.

Pheromonverwirrung und Pheromonfallen

Die Dispenser sollten in den Verwirrungsgebieten jetzt schleunigst ausgehängt werden. Der Flugbeginn steht kurz bevor.

Pheromonfallen zur Überwachung des Fluges sind ab jetzt wieder regelmäßig zu kontrollieren.

Bodenpflege

Eine Bodenbearbeitung oder Mulchgänge sind noch nicht notwendig. Gönnen Sie ihren Böden möglichst lange eine schützende Pflanzendecke. Ausgenommen sind Bearbeitungen unter Stock.

Damit haben auch Düngemaßnahmen v.a. bei Stickstoffdünger noch Zeit. Planen Sie diese im Zeitraum „Austrieb bis 3-Blatt-Stadium“. Sollte der Einsatz eines mineralischen Stickstoffdüngers vorgesehen sein, ist dieser flach einzuarbeiten, um Ausgasungsverluste zu vermeiden. Denken Sie an die Kosten, die Umweltschonung und die Dokumentation für die DüV.

Weinberge gehören mit ihrem natürlichen bzw. eingesäten Bewuchs zu den ersten Nektarspendern im



Frühjahr für Wildbienen, Hummeln und weitere Insekten. Taubnesseln (im Bild mit Hummel), Ehrenpreis, Hirtentäschel u.v. weitere Pflanzen mit oft nur unscheinbaren Blüten sind daher besonders wichtig. So sollte eine Bodenbearbeitung oder Mulchgänge nicht zu früh durchgeführt werden, um diese wichtigen Nahrungsquellen für Insekten zu erhalten.

Aus pflanzenbaulicher Sicht kann ohne weiteres bis Ende April/Anfang Mai mit der ersten Gassenbearbeitung gewartet werden. Eine Bearbeitung nur unterm Stock kann früher durchgeführt werden.